

# Landrat zollt Bürgerinitiative großen Respekt

Realschule plus: Entscheidung fällt erst nach der Landtagswahl

Von unserem Redakteur Peter Bleyer

**■ Birkenfeld/Baumholder.** Besteht noch ein Hoffnungsschimmer für das Anliegen der Bürgerinitiative (BI) aus dem Westrich, die angesichts der Erweiterungspläne für die überfüllte Realschule (RS) plus/Fachoberschule (FOS) in Birkenfeld anstelle eines kostspieligen Anbaus in der Kreisstadt die Reaktivierung der Baumholderer Realschule als Außenstelle fordert (die NZ berichtete)? Positiv äußern sich jedenfalls Vertreter des nach eigener Angabe unpolitischen Zusammenschlusses über ein Gespräch mit Landrat Matthias Schneider am Mittwoch in der Kreisverwaltung Birkenfeld. In der Sache gebe es noch keine Entscheidung, betonte der Kreischef, der von BI-Sprecher Sascha Horbach eine Unterschriftenliste mit knapp 1200 Signaturen entgegennahm und Auskunft über neue Entwicklungen gab.

Rückblick: Die RS plus mit FOS in Birkenfeld platzt aus allen Nähten: Fast 700 Schüler sind dort mittlerweile untergebracht – gemessen an den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten deutlich zu viele, wie die Aufsichts- und Dienstleis-

tungsdirektion (ADD) Trier im Februar 2020 mitteilte. Um Abhilfe zu schaffen, laufen bei der VG Birkenfeld Planungen für einen Anbau, der Kosten von rund 5,4 Millionen Euro verursachen würde. Bis zur Fertigstellung werden einige Jahre ins Land ziehen. „Warum nicht für deutlich weniger Geld und in kürzerer Zeit die Realschule Baumholder als Außenstelle reaktivieren?“, lautet daher die Eingebung der BI. Die zwei entscheidenden Behörden in dieser Angelegenheit, der Landkreis als juristischer Schulträger und die ADD, der die Landesschulaufsicht obliegt, sowie auch die Schulleitung ließen sich bisher nicht zu einer gewichtigen Aussage hinreißen.

Interessante Neuigkeiten hatte deshalb der Landrat bei dem Treffen am Mittwoch zu verkünden. In einem Schreiben der ADD, das Anfang der Woche bei der Kreisverwaltung eingegangen sei, habe die Trierer Behörde pädagogische Bedenken gegen eine Dislozierung – der Aufteilung der Schule auf die zwei Standorte Birkenfeld und Baumholder – geäußert, „ohne sich dabei jedoch eindeutig zu positionieren“, berichtete Schneider.

Eine ähnliche Meinung vertrete auch das zuständige Ministerium in Mainz. Jedoch, so betonte der Kreischef gegenüber den Vertretern der BI und der NZ weiter, sei in der Sache noch keine Entscheidung gefallen. Es handele sich um einen Abwägungsprozess, in dem



Landrat Matthias Schneider (Mitte) hörte sich die Argumente der Bürgerinitiative zur Reaktivierung der Realschule plus in Baumholder (rechts) aufmerksam an. Auch VG-Chef Bernd Alfsasser (links) war als Unterstützung dabei. Foto: Benjamin Werle

man Kosten und Nutzen sorgfältig gegenüberstellen müsse.

Entscheiden wird in der Sache letztendlich der Kreistag – aber erst nach der Landtagswahl am 14. März, kündigte der Landrat an. Man habe bewusst versucht, die brisante Thematik aus dem Wahlkampf rauszuhalten. Denn das hätte ohnehin zu nichts geführt, meint Schneider. Anerkennung zollte der Kreischef dem Aufwand der BI, die in einer Stellungnahme ihr Anliegen

erneut verdeutlichte: Als Birkenfelds VG-Bürgermeister Bernhard Altscher bezüglich der kalkulierten Anbaukosten von einem Kraftakt gesprochen hatte, habe man das als Hilferuf verstanden, formulierte Bernd Mai. „5,4 Millionen Euro sind wirklich keine Peanuts“, weder für die Verbandsgemeinde noch den Landkreis oder das Land, das Zuschüsse in Aussicht stellt. Schließlich handele es sich um Steuergelder, heißt es in

der Stellungnahme weiter, die unserer Zeitung vorliegt.

Damit kam Mai auch direkt auf die wichtigsten Argumente der Bürger aus dem Westrich zu sprechen: Kosten und Zeit. Einschließlich des Erwerbs der Realschule Baumholder – dafür steht derzeit eine Summe von etwa 600 000 Euro im Raum – komme eine Reaktivierung des Gebäudes inklusive Ausstattung auf rund 2,4 Millionen Euro und wäre damit wesentlich

günstiger als ein Anbau in Birkenfeld, ist die Initiative überzeugt. „Das Gebäude ist intakt“, bekundet Mai. Das sei im Rahmen einer Besichtigung deutlich geworden, bei der sich auch der Landrat vor Ort ein Bild machte und positiv überrascht war. Laut BI wäre zudem schon zu Beginn des kommenden Schuljahrs eine Reaktivierung vorstellbar und damit deutlich zeitnäher als bei einem Erweiterungsneubau in Birkenfeld.



Künftig finden die Trauungen im Erdgeschossraum der Zehntscheune statt. Dessen Anmietung kostet nun 105 bis 265 Euro. Foto: Kreisverwaltung

## Burg Lichtenberg: Miete wird teurer

Veranstalter müssen künftig tiefer in die Tasche greifen – Gewölbekeller separat buchbar

**■ Thallichtenberg.** Die Burg Lichtenberg wird mit hohem finanziellen Aufwand barrierefrei ausgebaut. Daher entschied sich der Kreisausschuss Kusel jüngst für eine deutliche Erhöhung der Miete für öffentliche Räume auf der Burg. Für den Rittersaal werden künftig pauschal 235 Euro Miete fällig. Darin enthalten sind immerhin die Nebenkosten. Bislang kostete der prächtige Saal 150 Euro für Familienfeste und 50 Euro für standesamtliche Trauungen. Diese finden künftig nicht mehr im recht kleinen Rittersaal statt, sondern werden in den wesentlich größeren Erdgeschossraum der Zehntscheune verlegt. Dessen Anmietung kostet statt 50 nunmehr 105 bis 265 Euro, je nach Veranstalter. Für Trauungen verlangte die Kreisverwaltung bislang 50 Euro. Künftig sind es 265 Euro Miete.

Pressesprecherin Karla Hagner relativierte die Mieterhöhung: Mieter bei Trauungen sei das Standesamt der VG Kusel-Altenglan. Meist fänden mehrere Trauungen hintereinander statt, manchmal fünf

an einem Tag. Somit verteilen sich die 215 Euro Mehrkosten auf mehrere Familien. Doch kann das Erdgeschoss der Zehntscheune auch für Firmenveranstaltungen gemietet werden. Dafür wurden bislang 100 Euro fällig. Nach dem Willen des Kreisausschusses sind bald 215 bis 340 Euro zu zahlen.

Bei Gastgebern beliebt ist auch der historische Gewölbekeller. Ihn kann man nun auch erstmals separat für 170 Euro mieten. Bucht man Erdgeschossraum und Gewölbekeller zusammen, fallen pauschal 455 Euro an. Bislang kosteten ein-tägige Feiern 200 Euro und zweitägige Feiern 300 Euro. Dann gibt es den Kammerrmusikraum, dessen Miete auf 145 Euro festgelegt wurde (bislang 50 für einheimische, 100 Euro für auswärtige Tagungen). Will man in den Hufeisentrum zum Feiern kostet das jetzt 210 Euro. Davor lag die Miete zwischen 100 und 150 Euro. Ausgenommen von der neuen Entgeltregelung sind die Musikschule Kuseler Musikantenland, private Musikschulen im Kreis sowie die Volkshochschule.

ANZEIGE



# BÄCKERHANDWERK AUS DEINER REGION.



**Unsere Zutaten in der ALDI SÜD BACKWELT:**

Liebe zum traditionellen Handwerk, kurze Transportwege und der einzigartige Geschmack deiner Region. Genieße die Auswahl deines Lieblingsbäckers – jetzt bereits in über 1000 ALDI SÜD Filialen.

Noch mehr Frisches von nebenan unter: [aldi-sued.de/regionale-backwaren](http://aldi-sued.de/regionale-backwaren)



**MEINE BACKWELT**  
FRISCH & LECKER